

Initiative «Für eine hohe Bildungsqualität»



Die Verfassungsinitiative für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern, eingereicht durch die Luzerner Allianz für Lebensqualität, wird durch die Regierung, den Kantonsrat, wie durch die Kommission Erziehung Bildung und Kultur EBKK, abgelehnt. Am 23. September 2018 findet die Volksabstimmung statt. Der LLV engagiert sich im Ja-Komitee.

Ziele der Initiative

Die Initiative verlangt, dass die Rahmenbedingungen der Schule verfassungsmässig festgelegt werden. Damit soll die Bildung nicht weiter Spielball der Finanzpolitik sein. Ein breites Bildungsangebot und der freie Zugang zur Bildung sollen sichergestellt, wie auch der Fachkräftemangel angegangen werden. «Kanton und Gemeinden sind für die Rahmenbedingungen verantwortlich, die einen qualitativ guten Unterricht ermöglichen. Daher verlangen die Initianten beispielsweise nach pädagogischen Gesichtspunkten festgelegte Klassengrössen, genügend Wochen Unterricht pro Schuljahr sowie genügend Ressourcen für den erfolgreichen integrativen Förderunterricht und die integrative und separative Sonderschulung».

Bisherige Verhandlungen

Die Regierung lehnte die Initiative ab und hielt in ihrer Botschaft an den Kantonsrat fest: «Vieles ist erfüllt und das Anliegen der Initiative gehört nicht in die Verfassung». Die kantonsrätliche Kommission Erziehung Bildung und Kultur EBKK beriet die Initiative für eine hohe Bildungsqualität an der Dezember- und an der Januarsitzung. Mit 9 gegen 3 Stimmen lehnte sie diese ab. Auch die Anhörung der Bildungsverbände, darunter der LLV, konnte die Kommission nicht umstimmen. Die EBKK sieht die Forderungen grösstenteils bereits als

erfüllt an. In der Januarsession des Kantonsparlaments wurde die Initiative mit 85 Nein-Stimmen klar abgelehnt. So sind die Positionen für die Abstimmungskampagne bezogen.

Reaktionen

Im Willisauer Bote vom 7. Februar 2018 war zum Entscheid des Kantonsrates zu lesen: Einig war man sich dann wieder auf der bürgerlichen Seite, dass die beiden Initiativen «Für eine sichere Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton Luzern» und «Für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern» unnötig sind, keinen Mehrwert bringen und finanzpolitisch ein Sündenfall wären.

Die Luzerner Zeitung berichtete am 30. Januar 2018: Aktuelles Bildungsangebot genügt den Bürgerlichen. Die Bildungsqualität soll hoch bleiben, fordert die Linke. Das sei schon der Fall, so die Mehrheit im Kantonsrat.

Die Luzerner Allianz für Lebensqualität titelte die Medienmitteilung mit:

Zwangsferien statt Bildungsqualität?

Der Kantonsrat hat entschieden, dass das Luzerner Bildungssystem nicht in der Verfassung geschützt werden soll. Damit betreibt die Mehrheit weiterhin eine Schönwetterpolitik in Zeiten finanzpoli-

tischer Stürme. Die Volksinitiative «Für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern» sorgt hingegen für mehr Chancengleichheit und verhindert weiteren Bildungsabbau. Der kantonsrätliche Entscheid, die auf Grund gekürzter Stellvertretungskosten drohenden Zwangsferien in Emmen nicht dringlich zu behandeln, verdeutlicht die Geringerschätzung der Bildung trotz anderslautender Sonntagspredigten. Es herrschen keine verlässlichen Rahmenbedingungen an den Schulen im Kanton Luzern.

Die Rahmenbedingungen für Bildung sind dauernd unter Beschuss. Letzte und drastische Verschlechterung war die Arbeitszeiterhöhung der Lehrerinnen und Lehrer auf dieses Schuljahr 2017/2018 hin.

Zudem führte und führt die kostenneutrale Einführung des Lehrplan 21 zu einer deutlichen Mehrbelastung der Lehrerinnen und Lehrer. Sie stehen dadurch unter hohem Druck. «Die gestiegene Belastung der Lehrpersonen wirkt sich auf die Motivation aus und das wiederum ist schlecht für die Bildungsqualität. Denn sämtliche Untersuchungen über guten Unterricht zeigen, dass die Lehrerinnen und Lehrer der wichtigste Faktor für den Bildungserfolg der Kinder sind», sagt Annamarie Bürkli, Präsidentin des Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverbandes in einer Medienmitteilung.

JA der Bildungsverbände für eine hohe Bildungsqualität

Die hohe Bildungsqualität kann aufgrund der letzten Abbaujahre nicht weiter erbracht werden. Daher steht der LLV, zusammen mit der Luzerner Allianz, in der auch die weiteren Bildungsverbände des Kantons Mitglied sind, für die Initiative ein. Auf www.llv.ch werden laufend Informationen aufgeschaltet. Die Abstimmungskampagne konzentriert sich auf die Monate August und September.

[Wer sich für ein Ja zur Initiative «Für eine hohe Bildungsqualität» engagieren will, meldet sich mit einem Mail an info@llv.ch](mailto:info@llv.ch)

Kaspar Bättig
Geschäftsführer LLV

Anzeige

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Sie suchen Perspektiven im Lehrberuf ?

Neue Studiengänge:

- ▶ **CAS Medien und Informatik für Lehrpersonen**
- ▶ **CAS Zusammenarbeit & Moderation**
- ▶ **CAS Erwachsenenendidaktik**



Weitere Studiengänge unter: www.phlu.ch

T +41 (0)41 228 54 93 · weiterbildung@phlu.ch · blog.phlu.ch/weiterbildung